

Stadt Harburg Förderkonzept für innerörtliches Bauen

Schwaben
Landkreis Donau-Ries

Herausforderungen

- Förderung einer innengerichteten Siedlungsentwicklung
- Baumaßnahmen im Bestand
- Erschließung innerörtlicher Freiflächen
- Baulückenaktivierung
- Nachnutzung von Leerständen
- Sparsamer Umgang mit der Ressource Boden

Kontakt

Stadt Harburg
Bürgermeister Wolfgang Kilian
Schloßstraße 1
86655 Harburg (Schwaben)
Fon: 09080-969912
buergemeister@stadt-harburg-schwaben.de
www.stadt-harburg-schwaben.de



Sanierung einer leerstehenden Molkerei mit anschließender Umnutzung für zwei Wohnungen und eine Polstereiwerkstatt im Stadtteil Ebermergen



Abriss eines nicht mehr nutzbaren Bauernhauses bei gleichzeitiger Erstellung eines neuen Wohnhauses im Stadtteil Ronheim

Ausgangssituation

Der räumlichen Entwicklung der Stadt Harburg sind durch bewegtes Relief, schützenswerte Landschaft und Überschwemmungsflächen natürliche Grenzen gesetzt. Sowohl im Stadtkern wie auch in den alten Dorfkernen werden aufgrund der Überalterung der Bewohner, leerstehende oder kaum genutzte Gebäude sowie die damit einhergehende Verschlechterung der Bausubstanz zunehmend zum Problem.

Umsetzung

Ziel der Stadt Harburg ist es, Bauwilligen auch zukünftig bedarfsgerecht Flächen zur Verfügung zu stellen. Dazu dienen folgende Instrumente und Maßnahmen:

- Auflistung erschlossener, unbebauter Bauplätze für die Beratung von Bauinteressenten,
- Schaffung von Bauplätzen durch Überplanung innerörtlicher Freiflächen nach § 30 BauGB,
- Kommunale Förderung innerörtlichen Bauens.

Der Harburger Stadtrat beschloss bereits 2003 ein eigenständiges kommunales Förderkonzept. Gefördert wird der Abbruch nicht mehr genutzter oder nicht mehr zeitgemäß nutzbarer Gebäude, wenn ein neues Wohngebäude erstellt wird. Die Höhe der Förderung hängt von Größe und Art des abzubrechenden Gebäudes ab. Seit 2004 wurden von der Stadt 30 private innerörtliche Baumaßnahmen mit rund 60.000 € gefördert.